



für den Jugendhilfeausschuss  
ab 1 Woche vor der Sitzung  
-öffentlich-

für den Verwaltungs- und Kultur-  
ausschuss  
-nichtöffentlich-

für den Kreistag  
-öffentlich-

**Haushalt 2011;  
Zuwendungsvereinbarung zur Weiterführung des Alkoholpräventionsprojektes Hart  
am Limit (HaLT)**

**Beschlussvorschlag:**

1. Zur Förderung des Alkoholpräventionsprojektes „HaLT – Hart am Limit“ werden im Haushalt 2011 insgesamt 28.500 EUR im Teilhaushalt 5, Produkt 36.20.02 Jugendsozialarbeit eingestellt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, über diesen Betrag eine Zuwendungsvereinbarung mit einer dreijährigen Laufzeit abzuschließen. Die Mittelzusage erfolgt vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel in den Jahren 2012 und 2013.

**Kosten/Finanzielle Auswirkungen:**

Gesamtkosten:	28.500 EUR	Kostenanteil Landkreis:	28.500 EUR
Teilhaushalt: 5 Produktgruppe: 36.20 Produkt: 36.20.02		zur Verfügung stehende HH-Mittel:	28.500 EUR

**Sachdarstellung/Begründung:**

**I. Kurzfassung**

Die Jugend- und Drogenberatung Reutlingen, Psychosoziale Beratungsstelle der bwlV Drogenhilfe Tübingen, hat einen Antrag auf Fördermittel in Höhe von 28.500 EUR zur Fortführung des Alkoholpräventionsprojektes „HaLT – Hart am Limit“ für das Haushaltsjahr 2011 gestellt (Anlage 1).

Dem Antrag sind der Verwendungsnachweis 2009 sowie die Haushaltspläne 2010 und 2011 (Anlage 2) beigelegt.

Die Verwaltung befürwortet den Antrag aus fachlicher Sicht.

## **II. Ausführliche Sachdarstellung**

### **1. Umsetzung des Projektes 2009 und 2010**

Seit März 2009 setzt die Jugend- und Drogenberatung Reutlingen im Auftrag des Landkreises das Suchtpräventionsprojekt **Hart am Limit, (HaLT)** um. In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 29.03.2010 wurde ausführlich über den bisherigen Projektverlauf berichtet (KT-Drucksache Nr. VIII-0131). Das Projekt ist erfolgreich und aufgrund der nach wie vor aktuellen Probleme mit dem Rauschtrinken Jugendlicher auch weiterhin notwendig. Der Landkreis beauftragte im Haushaltsjahr 2009 und 2010 den Antragsteller mit der Umsetzung des Projektes und setzte pro Jahr Sachmittel in Höhe von 28.500 EUR ein.

### **2. Schwerpunkte des beantragten Alkoholpräventionsprojekts**

Das Projekt legt den Schwerpunkt auf Beratung von Kindern und Jugendlichen mit riskantem Alkoholmissbrauch. Bei „HaLT“ werden Beratungsgespräche meist noch in der Klinik und sozialpädagogische Gruppenangebote zeitnah nach der Krisensituation für betroffene Jugendliche durchgeführt. Dazu wurden in den beiden letzten Jahren eine verlässliche Wochenendrufbereitschaft und Brückengespräche der Drogenberatung Reutlingen in den Kreiskliniken angeboten. Darüber hinaus unterstützt das Angebot wesentlich auch Eltern der betroffenen Jugendlichen.

Ein weiterer Schwerpunkt sind Präventionsangebote für riskant konsumierende Jugendliche mit einem öffentlichkeitswirksamen Ansatz, der auf die Verhinderung massiven jugendlichen Rauschtrinkens abzielt. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt, Fachbereich Jugend.

Das Projekt integriert darüber hinaus die bisher schon im Landkreis Reutlingen bestehende Arbeit der Drogenberatung, des Kommunalen Suchtbeauftragten, der Kliniken, der Polizei, der Sozialen Dienste, der Jugendarbeit und aller in der Suchthilfe und Suchtprävention tätigen Akteure im Landkreis. Diese Vernetzung der Akteure des Suchthilfe-Netzwerks ist durch das HaLT-Projekt neu entstanden. Das Projekt greift in der Umsetzung auf fachliche Erfahrungen aus einem Bundesmodellprojekt zurück.

### **3. Bewertung des Antrags**

Im Landkreis Reutlingen besteht ein hoher Beratungsbedarf bei jungen Menschen mit Alkoholmissbrauch. Sie erhalten frühzeitig durch das niedrigschwellige Angebot die Möglichkeit, ihre Konsumgewohnheiten zu reflektieren. Aufgrund der vorliegenden Zwischenergebnisse wird eine Fortsetzung des Projektes befürwortet.

Im Jahre 2009 und 2010 konnte die Drogenberatung neben der Förderung des Landkreises für das Projekt HaLT ca. 15.000 EUR Fördermittel und Spenden akquirieren. Diese wurden insbesondere in der Erprobungsphase für die konzeptionelle Ausgestaltung des Projektes im Landkreis Reutlingen benötigt. Für 2011 sind keine Fördermittel verbindlich in Aussicht gestellt.

Die Krankenkasse AOK leistete 2010 einen Betrag von 4.350,00 EUR als Spende. Damit wurden Leistungen im Projekt für diejenigen Jugendlichen, die am Projekt teilnahmen und bei der AOK versichert sind, abgegolten. Es wird davon ausgegangen, dass diese Leistungen der AOK auch weiterhin gewährt werden. Es wird versucht, auch bei anderen Versicherungen eine Kostenbeteiligung zu erreichen.